

Der Unkeler Entwurf

Dr. Ernst Biesten und Dr. Adolf Süsterhenn, beide damals in Unkel wohnhaft, schufen 1946 die Grundlagen der rheinland-pfälzischen Verfassung, die auch Vorbild für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland war. Zum 65. Bestehen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz wird im Mai am ehemaligen Süsterhennschen Haus in der Unkeler Bahnhofstraße eine Plakette angebracht.

von Wolfgang Ruland

Nach Unkel kamen die Väter der rheinland-pfälzischen Verfassung durch die Kriegswirren. Irmingard Hattingen, Tochter von Ernst Biesten, die heute noch in dem Rheinstädtchen lebt, erinnert sich: „Die Amerikaner setzten meinen Vater 1945 in Koblenz als ersten Polizeipräsidenten nach dem Krieg wieder in seine alte Funktion ein. Jetzt mussten wir als Familie unterkommen. Eine Essener Cousine meines Vaters vererbte unserer Familie ihr Landhaus in Unkel in der Josephstraße. So kamen wir im Herbst 1945 dorthin.“ Schon seit 1942 lebte der Kölner Rechtsanwalt Adolf Süsterhenn in Unkel, wegen

damals!



Dr. Adolf Süsterhenn

Foto: Bundesbildstelle

der Bombardierungen zwangsevakuiert. Süsterhenn, wie Biesten vor dem Krieg Zentrumspolitiker, war ab 1945 maßgeblich an der Gründung der CDU im Rheinland beteiligt. 1946

Gemeinsame Arbeit

begegnete er in Bad Honnef Konrad Adenauer, der gerade zum Vorsitzenden der CDU der britischen Zone gewählt worden war. Adenauer beauftragte Süsterhenn mit der Beobach-

tung der staatspolitischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen der Länder in der amerikanischen Zone. Mit diesen Berichten und Informationen „setzte sich Süsterhenn nicht nur bei Adenauer, sondern auch allgemein publizistisch geschickt ins Bild“, wie es Joachim Hennig formuliert, der in Unkel den Festvortrag halten wird. So wurde Süsterhenn zum Vorsitzenden des Verfassungsausschusses ernannt, der zu den Gremien zur Schaffung eines „rhein-

pfälzischen Landes“, gehörte. Neben Süsterhenn gehörte auch der ehemalige Koblenzer Polizeipräsident Ernst Biesten dem Ausschuss an.

Joachim Hennig, Richter am Oberverwaltungsgericht in Koblenz und Rechtshistoriker schreibt: „Süsterhenn war es schon sehr bald möglich, dem Ausschuss einen privaten Vorentwurf für eine Verfassung von Rheinland-Pfalz vorzulegen. Süsterhenn tat dies Anfang Oktober 1946 mit dem Bemerkten, er habe diesen in eingehender Beratung mit Biesten erarbeitet, so dass er in allem Wesentlichen Biestens und seine Auffassung wiedergäbe. Sehr förderlich für die gemeinsame



Dr. Ernst Biesten bei der Hochzeit seiner Tochter in Unkel

Arbeit an diesem privaten Entwurf war sicherlich der Umstand, dass sie beide in Unkel wohnten und sich deshalb auch in diesen schwierigen Zeiten ohne weiteres jederzeit beraten konnten. Deshalb kann dieser private Entwurf durchaus

als ‚Unkeler Entwurf‘ zur Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz

bezeichnet werden (...) Schon vor seiner Arbeit an der Verfassung von Rheinland-Pfalz wurde Biesten im August



damals!

1946 zum Präsidenten des Landesverwaltungsgerichts ernannt. Als am 18. Mai 1947 die Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz in Kraft trat, wurde Biesten zugleich auch erster Vorsitzender des höchsten rheinland-pfälzischen Gerichts – des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz. Sein Nachfolger wurde 1951 – Dr. Süsterhenn. Eines der letzten Fotos von Biesten zeigt ihn mit dem Bundesverdienstkreuz, das ihm kurz vorher verliehen wurde. Das Foto ist aufgenommen an der Rheinpromenade in Unkel anlässlich der Hochzeit seiner jüngsten Tochter Maria am 30. Juni 1953. Nur wenige Wochen später starb Biesten im Alter von 69 Jahren, seine Familie blieb in Unkel wohnen.“

Dr. Adolf Süsterhenn (1905 – 1974) wurde 1948 in den Parlamentarischen Rat nach Bonn berufen, wo er stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion war. Er war 1946 bis 1951 Landesjustizminister, zusätzlich 1947 bis 1951 Kultusminister von Rheinland-Pfalz und bis 1969 Mitglied des Deutschen Bundestages.



FESTAKT

Der Unkeler Beitrag zur rheinland-pfälzischen Verfassung
Donnerstag, 10. Mai, 18 Uhr, Bahnhofstr. 7
Enthüllung der Plakette am Süsterhenn-Haus (oben)
19.30 Uhr Verbandsgemeinde Ratssaal, Linzer Str. 4, Unkel
Festvortrag von Joachim Hennig, Gemeinschaftsveranstaltung
von Geschichtsverein Unkel und Bürgerverein, Eintritt frei